

Die apokalyptischen Reiter

Von Anneliese Matenaer geschrieben im September 1991 unter dem Eindruck des Krieges im damaligen Jugoslawien

Die apokalyptischen Reiter ,
Pest, Hunger, Krieg und Tod ,
von Dürer in Holz geschnitten ,
sie reiten wieder durchs Land
ins verglühende Abendrot einer bedrohten Welt.

Sie kommen aus biblischen Zeiten,
verbreiten Schrecken und Not
überall, wo sie wieder erscheinen,
durchqueren die Dritte Welt –
vor kurzem noch im Osten,
jetzt näher schon im Westen
auf Europas blutgetränktem Boden.

Haltet ein, greift ihnen in die Zügel,
treibt Roß und Reiter zurück!
Unheil, unsagbares Elend,
Grausamkeit und Gewalt
haftet an ihren Hufen
das Unglück in Menschengestalt
schreit nach Erbarmen
macht Halt!

Hört auf das lautstarke Rufen
weinender Kinder, Mütter und Frauen
Krieg, Seuchen, Hunger und Tod
Flucht aus der Heimat,
Verlust der Männer, Väter und Söhne
das nackte Grauen
es blickt uns fassungslos an.
Keine Liebe mehr und kein Vertrauen
in menschliche Vernunft und Einsicht.
Bleibt da noch Hoffnung und Zuversicht
auf eine bessere Zukunft?
Ihr apokalyptischen Reiter

haltet ein
und kehrt zurück
in Dürers Schreckensbild
der Leiden sind genug!

Wir haben einen Traum
und die Vision von einer anderen Welt
in der wir sicher leben können
die auch noch unseren Kindeskindern
ein schützendes, bewohnbares
ein menschenwürdiges Zelt
und in gesunder Umwelt
als ihre Zukunft offenhält.
Wir haben einen Traum
wir brauchen die Vision
von einer neuen Welt!